



Wir für die Musik!

Der LMR Hamburg im Juni

Liebe Mitglieder, liebe Leser*innen,
der Sommer ist in Hamburg angekommen – und mit ihm ein prall gefüllter Kulturmonat Juni. Hinter uns liegt ein wahrer Feiermarathon: Wir blicken voller Stolz auf die rundum gelungene und umjubelte Konzertpremiere unseres neu gegründeten Landesjugendgitarrenensembles zurück.

Und der Juni hat noch viel zu bieten: Freuen Sie sich auf die kommenden Open-Air-Highlight direkt an der Außenalster beim Sommerfest der HfMT und dem JazzHall Summer Festival. Neben diesen musikalischen Leckerbissen bewegen wir diesen Monat auch dicke kulturpolitische Bretter – vom langersehnten baurechtlichen Durchbruch für Musikclubs bis hin zu neuen, wichtigen Leitfäden für den Umgang mit Extremismus im Vereins- und Cluballtag.

Also: Picknickdecke einpacken, die Musik genießen und kommen Sie gut durch den Sommer!

Musikalische Grüße,
das Team vom Landesmusikrat Hamburg

Inhaltsverzeichnis

- 1. a) Aus dem Landesmusikrat**
 - b) Neues von unseren Mitgliedern**
- 2. Themen aus der Musikpolitik und Co.**
- 3. Ausschreibungen und Anträge**
- 4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)**
- 5. Tipps**



Jetzt noch anmelden:

CHORALLE Hamburg und Schleswig-Holstein 2026

Am 7. und 8.11. findet nach neun Jahren endlich wieder die *CHORALLE – Festival der Stimme* und Landeschorwettbewerb in Hamburg statt. Rund um den Mittelweg haben die Chöre aus Schleswig-Holstein und Hamburg die Möglichkeit ihr aktuelles Programm zu präsentieren, professionelles Feedback zu erhalten und sich mit anderen Chören auszutauschen. Es wird spannende Sonderpreise geben und ein ansprechendes Rahmenprogramm für Schul-, Kinder- und Jugendchöre sowie Erwachsenenchöre jeden Vorerfahrungsstandes. Noch **bis zum 30. Juni** besteht die Möglichkeit sich anzumelden. Mehr dazu unter choralle.org.

Gelungenes Debüt des neuen Landesjugendgitarrenensembles Hamburg

Der Landesmusikrat Hamburg freut sich über den jüngsten Zuwachs in seiner Ensemblefamilie. Das neu gegründete Hamburger Landesjugendgitarrenensemble (HH LJGitE) hat im Juni sein erstes Konzert gefeiert! Als brandneues Auswahlensemble bietet es ambitioniert jungen Gitarrist*innen der Stadt im Alter von 14 bis 27 Jahren ergänzend zu ihren eigenen Ensembles eine langfristige Plattform für künstlerisches Wachstum und Gemeinschaft. Das Debütprogramm wurde zwischen dem 12. und 14.06. in Bergstedt, Itzehoe und Eppendorf gleich dreimal erfolgreich auf die Bühne gebracht.

Unter der künstlerischen Leitung der international ausgezeichneten ecuadorianischen Gitarristin Julia Villarroel haben die 15 Jugendlichen aus verschiedenen Regionen Hamburgs in Frühjahr ein anspruchsvolles Debütprogramm "Con Spirito" erarbeitet. Der Bogen spannte sich von der feinsinnigen nordischen Klangpoesie Edvard Griegs über die konzentrierte Stille Arvo Pärts bis hin zu der Uraufführung der „Suite de las animas“ des ecuadorianischen Komponisten Juan Carlos Urrutia, die mit rhythmischer Energie und körperlichem Puls das Publikum mitriss. Ein rundum gelungener Auftakt für diesen neuen, spannenden Impuls in der Hamburger Musiklandschaft, der maßgeblich durch die BKM Hamburg gefördert wird!

Weitere Infos zum Ensemble gibt es auf der Website des [Landesmusikrates Hamburg](#).





WEIL MUSIK **HILFT!**

Einladung zur 6. Folge „MITTWOCHS UM 5“

Musik & Demenz

Blickpunkt: Konzerthäuser, Musiktheater, Orchester

ONLINE

Mit Almuth Fricke, Jochen Keller, Anne-Kathrin Ostrop und Anja Renczikowski

Moderation: Antje Valentin

17. Juni 2026, 17:00-18:15 Uhr per Videokonferenz

Anmeldung auf www.musik-und-demenz.de

17.06.: „Mittwochs um 5“ Online-Symposium zu Musik und Demenz

Wie können klassische Musikinstitutionen wie Konzerthäuser, Orchester und Musiktheater so geöffnet werden, dass auch demenziell betroffene Menschen und ihre Angehörigen teilhaben können? Dieser Frage widmet sich das nächste kostenlose Online-Symposium der Bundesinitiative Musik & Demenz.

Konzerte für diese Zielgruppe erfordern spezielle Formate, flexible Musiker*innen und eine große Portion Offenheit. Unter der Moderation von DMR-Generalsekretärin Antje Valentin diskutieren Expert*innen aus der Musikvermittlung und Beratung über die Vielfalt und Wirkung solcher Angebote. Nach dem Fachgespräch sind alle Teilnehmenden herzlich eingeladen, sich in Breakout-Sessions mit eigenen Fragen einzubringen.

Termin: Mi., 17.06., von 17 bis 18.15 Uhr, Digital via Online-Stream (kostenlos)

Gäste auf dem Podium: Almuth Fricke (Kulturelle Bildung im Alter), Jochen Keller (Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz), Anne-Kathrin Ostrop (Musiktheaterpädagogik) und Anja Renczikowski (Musikvermittlung/Journalismus).

Anmeldung & Teilnahme unter www.musik-und-demenz.de



bis 30.06.: 2. Förderrunde music4all 2026

Das erfolgreiche Förderprogramm music4all des Landesmusikrats Hamburg geht in die nächste Runde! Noch bis zum 30.06. können Anträge für das Jahr 2026 gestellt werden.

Das Programm richtet sich an alle, die musikalische Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen realisieren möchten, die sonst eher schweren Zugang zu kultureller Bildung haben. Egal ob Band-Workshops, Chorangebote, interkulturelle Musikprojekte oder experimentelle Sound-Labore – im Fokus steht das gemeinsame, aktive Musizieren.

Gefördert werden können gemeinnützige Organisationen, Vereine, Musikschulen sowie freie Ensembles und Initiativen in Hamburg. Die Förderung unterstützt Honorare für Musikpädagog*innen und Künstler*innen, Sachkosten, Notenmaterial sowie projektbezogene Raummieten und Instrumentenleihen. Das Programm hat zum Ziel, junge Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft für Musik zu begeistern und Teilhabe zu ermöglichen.

Die Förderrichtlinien, Kriterien und das unkomplizierte Online-Antragsformular finden Sie direkt auf unserem Förderportal. Auch Anträge können eingereicht werden unter foerderung.lmr-hh.de.



26.06.-03.07.: TONALi Festival feiert die Vielfalt der Begegnung

Vom 26.06. bis 03.07. lädt das diesjährige TONALi Festival wieder zu zahlreichen innovativer Konzerten ein! Eine Woche lang verwandeln junge Künstler*innen, Hamburger Schulen und die Menschen vor Ort den TONALi Campus und das umliegende Viertel in ein lebendiges Labor für neue, partizipative Konzertformen.

Das Programm bricht bewusst mit traditionellen Konzertritualen und setzt auf Nahbarkeit und Experimentierfreude. Das Programm reicht von musikalisch-theatralen Abenden von Jazz bis Wagner über kostenlose Wohnzimmer- und Hauskonzerte, Workshops oder einer 20 Meter langen Papierbahn als riesige, gemeinschaftliche Klang- und Zeichnungspartitur bis zu 1:1 CONCERTS, bei denen sich jeweils einzelne Musiker*innen und eine einzige Person in Publikum für zehn Minuten wortlos und auf Augenhöhe im Klang begegnen.

TONALi Campus, Kleiner Kielort 3–5, sowie an verschiedenen Orten im Quartier bei meist freiem Eintritt. Das vollständige Festivalprogramm und alle Informationen zu den Spielorten finden Sie unter tonali.de/termine.

18. Hamburg Music Award KRACH+GETÖSE verliehen

Der renommierte Hamburg Music Award KRACH+GETÖSE feierte am 09.06. im Imper Theater seine Volljährigkeit! Zum 18. Mal zeichneten RockCity Hamburg e.V. und die Haspa Musik Stiftung die fünf vielversprechendsten Nachwuchsacts der Hansestadt aus. Aus insgesamt 170 Bewerbungen wählte die prominente Fachjury (u. a. mit Philo Tsoungui und Demian Kappenstein) nach einer spannenden Finalrunde die glücklichen Gewinner*innen aus. Die fünf Preisträger*innen 2026 heißen CHINYERE, LOMA REQS, NVCHT, schluma und SHITSHOW. Zu den Acts & Videos: Lernt die fünf prämierten Acts und ihre Musik direkt näher kennen unter krachundgetoese.de.

Neben einem Preisgeld von jeweils 2.500 Euro erwartet die Acts ab sofort ein maßgeschneidertes, zwölfmonatiges Supportprogramm. Das riesige Partner*innen-Netzwerk (darunter das Reeperbahn Festival, die Elbphilharmonie, MS Dockville und ganz neu das Gut.Mood Festival) unterstützt die Newcomer*innen im kommenden Jahr mit Festival-Slots, Coachings, Medienpräsenz und Studio-Sessions.

Ein riesiger Meilenstein für die Hamburger Musikförderung: In 18 Jahren KRACH+GETÖ wurden bereits 90 Acts aufgebaut, 121.000 Euro Preisgeld vergeben und über 4.000 Bewerbungen gesichtet. Wir gratulieren den Gewinner*innen ganz herzlich und sind gespannt auf ihren Weg! Weitere Informationen finden Sie unter: krachundgetoese.de

2. Themen aus der Musikpolitik und Co.

Positionspapier zur kulturellen Vielfalt

Der Deutsche Musikrat hat am 21.05. in Berlin ein wegweisendes Positionspapier mit dem Titel „*Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in Deutschland anerkennen und fördern*“ verabschiedet. Basis ist die UNESCO-Konvention von 2005, die den Dialog der Kulturen und deren integrative Potenzial für das gesellschaftliche Miteinander betont.

Da unsere Gesellschaft im Profi- wie im Amateurbereich von einer enormen Vielfalt musikalischer Traditionen und transkultureller Prozesse lebt, fordert der Deutsche Musikrat ein entschiedenes Umdenken in der Kultur- und Bildungspolitik.

Die Kernforderungen:

- Das musikalische Leben in Deutschland muss bei öffentlichen Förderungen in seiner gesamten Breite als Reichtum begriffen werden. Der Musikrat fordert eine diversere Besetzung von Jurys, Findungskommissionen und Auswahlkomitees. Zudem müssen Kriterien her, die systemischer Benachteiligung und Diskriminierung in Bildungs- und Kultureinrichtungen aktiv entgegenwirken.
- Die Lehrpläne und Curricula müssen sich für existierende Musikkulturen öffnen, und das Lehrpersonal muss entsprechend weitergebildet werden. Ein wichtiger Schritt gegen den dramatischen Nachwuchsmangel bei Musiklehrkräften ist zudem die umfassende Anerkennung internationaler Studienabschlüsse.
- Kulturpolitik und globale Mobilität gehören untrennbar zusammen. Im Sinne der Fair Culture Charta der UNESCO müssen bürokratische Hürden und erschwerte Einreiseregulungen, die den internationalen künstlerischen Austausch behindern, dringend abgebaut werden – in enger Abstimmung mit Institutionen wie dem Goethe-Institut.

Das vollständige Positionspapier mit allen Details finden Sie auf der Website des Deutschen Musikrats unter www.musikrat.de.

Neue Studie belegt große Wertschätzung für das Schulfach Musik

Musikunterricht ist nach Ansicht einer absoluten Mehrheit der Bevölkerung ein fundamentaler Bestandteil der schulischen Bildung. Das zeigt eine aktuelle, repräsentative Umfrage des Deutschen Musikinformationszentrums (MIZ), eine Einrichtung des Deutschen Musikrats. Die Studie bildet den Auftakt der neuen, regelmäßigen Umfragerunde „Musikmonitor Deutschland“.

Laut den Ergebnissen bewerten 69 Prozent der Menschen in Deutschland das Schulfach Musik als „wichtig“ oder „sehr wichtig“. Besonders spannend: Die Studie belegt eindrucksvoll, dass ein guter Musikunterricht weit über die Schulzeit hinauswirkt und die spätere Beziehung zur Musik prägt. Wer als Kind positiven Musikunterricht erlebt hat, singt im Erwachsenenalter doppelt so häufig in einem Chor oder spielt ein Instrument (33 Prozent) im Vergleich zu Personen ohne diesen schulischen Background (nur 14 Prozent).

Trotz der hohen gesellschaftlichen Wertschätzung in der Bevölkerung zeigt der Blick auf die Realität an den Schulen aber eine Schere: Die Belegungszahlen des Fachs Musik in der gymnasialen Oberstufe sind seit Jahren rückläufig. Nur noch rund 26 Prozent der Schüler*innen in den höchsten zwei Jahrgangsstufen wählen überhaupt noch das Fach Musik – der tiefste Stand seit Beginn der MIZ-Datendokumentation. Verglichen mit anderen künstlerischen Fächern wie Kunst wird Musik deutlich seltener belegt.

Die Ergebnisse untermauern die anhaltenden Forderungen von Musikräten und Verbänden, die musikalische Bildung in den Schulen angesichts des akuten Lehrkräftemangels dringend strukturell zu stärken und auszubauen.

Die detaillierten Auswertungen, Grafiken und Analysen der Umfrage finden Sie direkt beim Deutschen Musikinformationszentrum unter miz.org



Fachgremien des Deutschen Musikrats neu besetzt

Ein bedeutender personeller und strategischer Neustart an der Spitze der deutschen Musikpolitik: Das Präsidium des Deutschen Musikrats (DMR) hat die zentralen Fachgremien für die kommende Amtszeit von 2026 bis 2030 turnusgemäß komplett neu berufen.

Die Gremien setzen sich aus den acht Bundesfachausschüssen (u. a. für musikalische Bildung Arbeit und Soziales, Kulturelle Vielfalt sowie Musikwirtschaft) und den 13 Projektbeiräten des DMR gGmbH in Bonn zusammen. Während die Bundesfachausschüsse das DMR-Präsidium konkreten fachlichen Fragestellungen beraten und Impulse für die musikpolitische Arbeit liefern, fungieren die Projektbeiräte als inhaltlicher Kompass für renommierte Förderprogramme und Großprojekte wie das Bundesjugendorchester, den Deutschen Musikwettbewerb oder Jugend musiziert.

Wir freuen uns, dass über den Landesmusikrat Hamburg auch folgende Personen aus Hamburg in die Gremien berufen wurden:

- Luiz de Godoy in das Gremium Bundesfachausschuss Musikalische Bildung
- Andrea Rothaug in das Gremium Projektbeirat PopCamp

Thomas Prisching wurde für das Gremium Beirat Bundesjazzorchester/Bundebegegnung Jugend jazzt wieder benannt.

Bei der Neubesetzung wurde besonderes Augenmerk auf gesellschaftliche Vielfalt gelegt. Neben einer angestrebten Parität fließen künftig verstärkt breitere Altersstufen und biografische Hintergründe in die Gremienarbeit ein. Ein Novum im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit: In jedem Bundesfachausschuss sowie in den Projektbeiräten ist ab dieser Amtszeit fest ein Platz für junge Expert*innen reserviert, die zum Zeitpunkt ihrer Berufung unter 28 Jahre alt sind.

Damit sind die Weichen gestellt, um die Interessen des Musiklebens in den kommenden vier Jahren mit frischen Perspektiven, hoher Fachkompetenz und starken Stimmen zu vertreten.

Die Liste der Personen, wer genau in den einzelnen Ausschüssen und Beiräten sitzt, kann auf der Website des DMR eingesehen werden unter musikrat.de.

Neuer „Kompass Musikstudium“: Der digitale Wegweiser in den Musikberuf

Wer heute in Deutschland den Weg in einen Musikberuf einschlagen möchte, steht vor einem riesigen, oft unübersichtlichen Angebot. Über 1.700 Studiengänge gibt es bundesweit – von der klassischen Instrumental- und Vokalpädagogik über das Musiklehramt bis hin zu Musikwissenschaft und hochspezialisierten künstlerischen Ausbildungen.

Um hier Licht ins Dunkel zu bringen, hat das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) – eine Einrichtung des Deutschen Musikrats – eine neue, bundesweite Rechercheplattform gestartet: den „Kompass Musikstudium“.

Was bietet das neue Portal?

- Es verzeichnet lückenlos die Angebote von Musikhochschulen, Universitäten, Fachhochschulen sowie kirchlichen und privaten Bildungseinrichtungen.
- Studieninteressierte, aber auch Lehrende und Beratende können ganz unkompliziert nach Fachrichtung, Instrument, Wunschabschluss oder Studienort filtern.
- Die Plattform wurde in Zusammenarbeit mit dem Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) entwickelt.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist diese niedrigschwellige Orientierungshilfe ein wertvoller Baustein, um junge Talente für die Musikberufe zu begeistern, die unser Kulturleben von morgen gestalten.

Direkt ausprobieren: Das Tool ist ab sofort kostenfrei abrufbar unter kompass-musikstudium.de.

Bundesbegegnung *Jugend jazzt* in Halle (Saale)

Vom 14. bis 17.05. traf sich die Spitze des deutschen Jazznachwuchses in Halle (Saale) zur 21. Bundesbegegnung *Jugend jazzt*. Insgesamt 57 junge Musiker*innen aus 14 Bundesländern brachten in 21 Sets rund 60 Kompositionen und 120 Soli auf die Bühnen und sorgten für ein echtes Fest des Austauschs und der Vernetzung. Während der begehrte Studiopreis des Deutschlandfunks in diesem Jahr an die Band TRIOLOG aus Niedersachsen ging, durfte sich auch die Hamburger Jazzszene über eine hochkarätige Auszeichnung freuen: Die Hamburger Formation *Aslan Quartett* überzeugte die Fachjury auf ganzer Linie. Sie wurde mit dem renommierten Konzertpreis des Jazzclub Minden ausgezeichnet. Das Aslan Quartett gewinnt damit einen professionellen Auftritt im Rahmen eines „Young Jazz Ahead“-Doppelkonzerts im Jazz Club Minden inklusive Gage, Reisekosten und Unterkunft.

Wir gratulieren den jungen Hamburger Musiker*innen herzlich zu diesem Erfolg und freuen uns darauf, noch viel von ihnen zu hören!

Die Bundesbegegnung ist ein Projekt des Deutschen Musikrats und dient als wichtiges Sprungbrett in die professionelle Jazzszene. Alle Preisträger*innen und Eindrücke finden Sie unter www.jugend-jazzt.de

Liederheft für Mitmach-Projekt „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“

Mitsingen ausdrücklich erwünscht! Auch in diesem Jahr lädt die Initiative „3. Oktober - Deutschland singt und klingt“, ein Kooperationsprojekt des Deutschen Musikrats, wieder dazu ein, auf Marktplätzen, in Dörfern und Städten zusammenzukommen, um gemeinsam zu singen, ein friedliches Miteinander zu feiern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Ab sofort ist das Liederheft 2026 mit 12 Liedern für bis zu 4-stimmige Chorbesetzung [hier](#) abrufbar.

BMCO-Publikation bietet Hilfe bei Extremismus im Verein

Wie viel Neutralität braucht ein Musikverein – und wo beginnt die gesellschaftliche Verantwortung? Musikvereine, Chöre und Orchester sind Orte der Gemeinschaft und Teilhabe. Damit sind sie im Vereinsalltag jedoch auch zunehmend mit gesellschaftlichen Spannungen und extremistischen Tendenzen konfrontiert.

Um Verantwortlichen in der Amateurmusik rechtssichere Orientierung zu bieten, hat der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) das praxisnahe Arbeitsheft *„Zwischentöne erkennen. Handlungssicherheit bei extremistischen Tendenzen“* veröffentlicht. Ziel ist es, Vereine darin zu stärken, subtile Entwicklungen rechtzeitig wahrzunehmen und handlungsfähig zu bleiben, um das demokratische Miteinander und die Gemeinnützigkeit zu schützen.

Das Arbeitsheft gibt rechtssichere Antworten auf konkrete Fragen aus dem Vereinsalltag (z. B. zum Neutralitätsgebot) verständlich erklärt. Es enthält zudem direkt nutzbare Formulierungen für Vereinssatzungen, Hausordnungen, Verträge oder Richtlinien zur Spendenannahme sowie praktische Leitfäden für den Umgang mit extremistischen Äußerungen bei Veranstaltungen und wichtige Hinweise auf Anlaufstellen und weiterführende Informationen.

Hier geht's zur [Publikation](#).

Musikclubs gelten künftig im Baurecht als Kulturorte

Ein historischer Meilenstein für die deutsche Clublandschaft rückt in greifbare Nähe: Die Novellierung des Baugesetzbuches (BauGB) steht kurz vor dem Abschluss. Wie die LiveMusikKommission (LiveKomm) in einer aktuellen Stellungnahme betont, ist der Weg frei, um Musikclubs im Baurecht endlich die dringend benötigte Anerkennung und den Schutz als Kulturstätten zu sichern.

Bisher galten Live-Musikclubs im veralteten Baurecht oft als „Vergnügungsstätten“ und wurden damit rechtlich auf eine Stufe mit Spielhallen oder Wettbüros gestellt. Das machte Neuansiedlungen oder den Schutz bestehender Clubs vor Verdrängung (etwa durch herannahende Wohnbebauung) extrem schwer. Nun liegt der Ball im Spielfeld des Bundestages.

Die LiveKomm fordert nun für den finalen Endspurt im Parlament, dass Kultur als solche im Gesetzestext benannt werden muss. Clubs dürfen in den Baugebietskategorien nicht länger rechtlich ins Abseits gedrängt werden. Darüber hinaus soll der Schutz vor Verdrängung festgeschrieben werden: Wer neu neben einen etablierten Club zieht, muss dann künftig selbst für den nötigen Schallschutz sorgen – nicht der Club, der schon jahrelang vor Ort Kulturarbeit leistet.

Und es soll auch Erleichterungen im Innenbereich geben: Um der Clubkultur auch in verdichteten städtischen Räumen eine Zukunft zu geben, braucht es praxistaugliche Ausnahmeregelungen bei den Lärmschutzprognosen.

Den ausführlichen Forderungskatalog und die Stellungnahme der LiveKomm finden Sie unter livemusikkommission.de.

Clubstiftung macht Hamburgs Musikclubs fit für die Zukunft

Live-Musikclubs bewegen sich täglich im Spagat zwischen kreativem Kulturbetrieb und knallhartem Wirtschaftsunternehmen. Zunehmende Bürokratie, fortschreitende Digitalisierung und immer strengere Vorgaben der Finanzbehörden (etwa beim Thema Barkasse) fordern ein Höchstmaß an Professionalität. Da der klassische „DIY-Gedanke“ hier oft an seine Grenze stößt, bietet die [Clubstiftung Hamburg](#) nun den „Soundcheck Finanzen“.

Clubbetreiber*innen wird so das nötige Werkzeug an die Hand gegeben, um ihre Finanzen selbstständig, rechtssicher und professionell zu verwalten. Durch eine sauber geordnete Buchhaltung werden Nachzahlungen verhindert und der digitale Zahlungsverkehr gemeistert. Das Risiko von Konflikten mit dem Finanzamt wird minimiert, was im Cluballtag Zeit und wertvolle Ressourcen spart. Ein solides finanzielles Grundwissen stärkt die Kompetenz im Umgang mit der eigenen Steuerberatung und verbessert den Informationsfluss.

Flankiert wird das Projekt durch eine permanent aktualisierte Datenbank mit Fachinfos, Checklisten und Erläuterungen.

Interessierte Clubbetreiber*innen können sich direkt bei der [Clubstiftung](#) melden – telefonisch unter 040 – 235 18 777 oder per E-Mail an kontakt@clubstiftung.de.

Handreichung zum Schutz der Club- und Festivalkultur gegen extrem rechte Angriffe

Nicht nur Vereine, auch Musikclubs und Festivals geraten zunehmend unter Druck: Als zentrale Räume für Begegnung, kulturellen Austausch und demokratische Teilhabe werden sie vermehrt von rechtsextremen Akteur*innen ins Visier genommen. Ob durch gezielte Störungen, Einflussnahme oder den Versuch, kulturelle Events für eigene Zwecke zu instrumentalisieren – die Herausforderungen für die Live-Branche wachsen.

Die neue Handreichung „*Haltung zeigen – Extrem rechte Angriffe auf die Club- und Festivalkultur abwehren*“ reagiert direkt auf diese Entwicklungen und bündelt erstmals praxisnahes Wissen speziell für Kulturschaffende in der Club- und Festivalszene.

Die Handreichung beleuchtet die aktuellen und oft subtilen Vorgehensweisen der extremen Rechten im Kulturbereich. Veranstalter*innen, Clubbetreiber*innen und Festivalorganisator*innen erhalten konkrete Tipps, wie sie ihre Teams und Locations im Vorfeld stärken können. Und es bietet klare Handlungsempfehlungen und Orientierung, um bei diskriminierenden und demokratiefeindlichen Vorfällen vor Ort souverän und handlungssicher einzugreifen.

Ein wertvoller Leitfaden für alle, die Hamburgs Tanzflächen und Festivalgelände auch weiterhin als sichere, offene und bunte Orte für alle verteidigen wollen.

Die Handreichung ist ab sofort für alle Akteur*innen der Live-Branche [hier](#) verfügbar.

3. Ausschreibungen und Anträge

bis 15.07.: Stipendium sichern zur

Masterclass Chorkomposition mit dem Chorwerk Ruhr

Für aufstrebende Tonschöpfer*innen bietet sich im Spätherbst eine außergewöhnliche Chance: Der Deutsche Chorwettbewerb (ein Projekt des Deutschen Musikrats) vergibt bis zu zehn Stipendien für die kostenlose Teilnahme an der Masterclass Chorkomposition.

Fünf Tage lang können die ausgewählten Talente intensiv an eigenen Werken feilen. Das Besondere: Mit dem Profi-Vokalensemble Chorwerk Ruhr steht ein absoluter Spitzenchor als „Klangkörper“ zum Ausprobieren bereit. Begleitet wird die Arbeitsphase von namhafter Dozent*innen aus der Praxis: Howard Arman, Michael Ostrzyga, Jan Schumacher und D. Charlotte Seither.

Die Masterclass richtet sich an Fortgeschrittene und ehemalige Kompositionsstudierende, Schul- und Kirchenmusiker*innen sowie aufstrebende Komponist*innen aller Genres mit Lebens- oder Arbeitsschwerpunkt in Deutschland.

Gefördert werden sollen herausragende Talente und die Stärkung künstlerischer Standards in der zeitgenössischen deutschen Chormusik. Für die besten Werke der Masterclass sind zudem eine spätere Veröffentlichung sowie eine (Ur-)Aufführung im Rahmen des Deutschen Chorwettbewerbs geplant.

Die Masterclass findet vom 16. bis 20.11. in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz statt. Bewerbungsschluss ist der 15.07. Informationen und Bewerbung online unter www.deutscher-chorwettbewerb.de.

bis 15.07: LIVE FONDS fördert Hamburger Live-Konzerte

Der beliebte LIVE-FONDS von RockCity Hamburg geht in eine neue Runde! Ab sofort können Musiker*innen, Bands, Kollektive und Solokünstler*innen aus Hamburg finanzielle Zuschüsse für ihre anstehenden Live-Auftritte beantragen.

Der Fonds wurde ins Leben gerufen, um die Live-Aktivitäten von Hamburger Künstler*innen der populären Musik zu stärken, faire Gagen zu sichern und das finanzielle Risiko vor Konzertorganisationen abzufedern. Egal ob Clubkonzert, Release-Show oder eine kleine Tour – der LIVE-FONDS hilft dabei, die Kosten für Technik, Reise, Promotion oder faire Honorare zu decken.

Gefördert werden professionelle und semiprofessionelle Musiker*innen, Bands und Newcomer*innen aller Genres der populären Musik mit Hauptwohnsitz in Hamburg mit Zuschüssen zu konkreten Kosten rund um die Durchführung von Live-Konzerten im In- und Ausland.

Anträge für die aktuelle Förderrunde können noch bis zum 15.07. eingereicht werden unter www.rockcity.de.

Festival 48h Jenfeld sucht Projektassistenz (BFD)

Das Netzwerk Musik aus Jenfeld sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Unterstützung! Für das vielfältige Nachbarschafts-Musikfestival *48h Jenfeld* ist eine Stelle als Projektassistenz im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) Kultur und Bildung in Teilzeit zu vergeben.

Wer Lust hat, gemeinsam mit einem engagierten Netzwerkteam das musikalische Community-Building im Hamburger Osten voranzutreiben, ist hier genau richtig.

Voraussetzungen ist ein Mindestalter von 23 Jahren, die wöchentliche Arbeitszeit umfasst mindestens 20,5 Stunden. Die Bewerbung ist unkompliziert über die Online-Platzbörse von STADTKULTUR Hamburg möglich unter stadtkultur-hh.de/kultur-stellenmarkt.

VHS sucht Orchesterleitung für das Kammerorchester

Die Hamburger Volkshochschule sucht ab Herbst 2026 eine engagierte Kursleitung für ihr etabliertes Kammerorchester im VHS-Zentrum West (Hamburg-Othmarschen).

Das Ensemble besteht aktuell aus rund zwölf motivierten Amateurmusiker*innen verschiedener Altersgruppen. Gespielt werden klassische Werke von verschiedenen Epochen bis zur Gegenwart in leichten bis mittelschweren Arrangements, die bei Bedarf flexibel an das Spielniveau angepasst werden.

Informationen und das Online-Bewerbungsformular finden Sie unter vhs-hamburg.de.

4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)



bis 28.06.: Festival blurred edges

Noch bis zum 28.06. verwandelt Hamburgs größtes Festival für aktuelle Musik *blurred edges* die gesamte Stadt in ein riesiges Labor für experimentelle Klänge. Organisiert vom Verband für aktuelle Musik Hamburg (VAMH), bringt das Festival über 300 Hamburger Musiker*innen und internationale Gäste zusammen.

Das Konzept bricht radikal mit klassischen Konzerttraditionen: An rund 50 verschiedenen Orten – von etablierten Bühnen über Clubschiffe bis hin zu temporären Off-Locations - erwartet das Publikum eine faszinierende Bandbreite aus analogen und elektronischen Sounds, Fieldrecordings, freien Improvisationen, Klanginstallationen und Performances. Wer die Grenzen von Musik neu ausloten möchte, sollte sich das Programm im Juni keinesfalls entgehen lassen.

Das tagesaktuelle, extrem vielseitige Programm mit allen Spielorten unter www.blurrededges.de.



20.06.: Sommerfest der HfMT

Am Sa., 20.06., lädt die Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT), Harvestehuder Weg 12, wieder zum Sommerfest ein! Ab 15 Uhr verwandeln die Studierenden und Lehrender den Campus am Harvestehuder Weg in eine riesige, lebendige Festivalbühne.

Besucher*innen können sich auf ein Marathon-Programm freuen, das die gesamte Bandbreite der renommierten Hochschule abbildet. Von mitreißendem Jazz und klassischen Ensembles über packende Schauspiel-Szenen und Operndarbietungen bis hin zu moderner Popmusik und innovativen Multimedia-Performances ist für jeden Geschmack etwas dabei. Gefeierte und musiziert wird in den Konzertsälen, in den Foyers und natürlich open-air auf der Festwiese direkt an der Alster.

Der Eintritt ist wie immer frei. Das vollständige und tagesaktuelle Line-up für alle Bühnen finden Sie unter hfmt-hamburg.de.

ab 24.06.: Online-Reihe „Soundcheck Demokratieförderung“

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester startet eine neue Reihe seines Online-Format „Soundcheck“: In drei kostenlosen Online-Sessions bekommen Vereine und Verbände praktische Hilfe zum Umgang mit ausgrenzenden Haltungen. Los geht es am 24.06. von 17.30 bis 19 Uhr mit Impulsen von Nina Reip, Referentin für Demokratieförderung beim Deutschen Olympischen Sportbund und der Deutschen Sportjugend. Zur Anmeldung [hier](#).

28.06.-04.07.: JazzHall SummerFestival

Vom 25.06. bis 04.07. lädt die JazzHall, Harvestehuder Weg 12, zu ihrem vierten JazzHall Summer Festival ein. Zehn Tage lang wird die Wiese vor der spektakulären, gläsernen Alster-Bühne zum Treffpunkt für alle Musikbegeisterten.

Das Festival bietet ein hochkarätiges Programm unter freiem Himmel: Freuen Sie sich auf packende Big-Band-Klänge, virtuosen Jazz, mitreißenden Funk und energiegeladenen Soul! Neben internationalen Größen stehen vor allem herausragende Ensembles der HfMT Jazzabteilung im Rampenlicht, die zeigen, wie lebendig und innovativ die Hamburger Nachwuchsszene ist.

Der Eintritt ist frei, Spenden für die Musiker*innen sind aber willkommen.

Infos und Tickets zu den limitierten Hallen-Plätzen finden Sie unter jazzhall.hfmt-hamburg.de/summerfestival.



**Buchtipps zur Kultur im Zeitalter der KI:
Matthias Hornschuh: „Wir geben uns auf“**

Wohin führt uns der Weg mit der Künstlichen Intelligenz? Wer generative KI nutzt, steht oft vor grundlegenden Fragen: Was ist erlaubt, was ist sinnvoll und welche Konsequenzen hat das für die eigene kreative Arbeit?

Ein echter Augenöffner zu dieser Debatte ist das 2025 erschienene Buch *„Wir geben uns auf. KI, Kultur und die Entwertung der Wissensarbeit“* von Matthias Hornschuh (erschienen im Carl Auer Verlag, Reihe update gesellschaft). Der Autor war am 21.05. zu Gast im *Hamburgische Institut für KI und demokratische Transformation (IfKI)* in Altona und hat dort wichtige Impulse gesetzt.

Hornschuh ist in der Musikwelt bestens bekannt: Als Filmkomponist und engagierte Urheberrechtler setzt er sich seit Jahren in verschiedenen Gremien – unter anderem im Aufsichtsrat der GEMA und im Deutschen Musikrat – leidenschaftlich für die Rechte von Kreativen ein. Seine fundierte Branchenerfahrung macht dieses Buch zu einer besonders wertvollen Stimme direkt aus der Praxis für die Praxis.

Hornschuh wirft in der leicht verständlichen Essay-Sammlung einen kritischen Blick hinter die Kulissen von Big Tech. Er beschreibt pointiert, wie die gigantischen KI-Modelle auf der unvergüteten Arbeit und Daten von Kunst-, Kultur- und Wissenschaftlern basieren – ein schleichender Entzug unserer eigenen Wertschöpfung und Identität. Sein Fazit: Digitalpolitik ist Machtpolitik. Wenn wir als europäische Kulturlandschaft unsere Souveränität behalten wollen, müssen wir jetzt Regeln einfordern und dürfen uns den techno-feudalistischen Vorgaben nicht kampflos unterwerfen.

Ein absolut lesenswerter Denkanstoß für alle, die in der Musik- und Kulturszene aktiv sind und die Zukunft aktiv mitgestalten wollen!

Infos zum Buch: Matthias Hornschuh - Wir geben uns auf, Carl Auer Verlag, Taschenbuch, 96 S..



Landesmusikrat Hamburg e. V.

Bahrenfelder Str. 73 d, 22765 Hamburg

Telefon: 040 - 285 33 86-0; E-Mail: info@landesmusikrat-hamburg.de

Gefördert von: Behörde für Kultur und Medien Hamburg

Erstellt mit



Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten?

Dann können Sie sich hier austragen: [Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#)